

Gegenstrom zu den Heizgasen bewegte Gut verkohlt. Die erste Retorte  $b^1$  wird von den Abgasen der Heizung bespült und in ihr das Gut vom Wasser befreit bez. vorgetrocknet. Die Destillationsproducte entweichen aus der Retorte  $b^2$  in die Kühlvorlage  $e$  und können als Brennstoff in die Heizanlage  $h$  eingeführt werden. Die verkohlten Rückstände gelangen durch den Schacht  $d^2$  in eine dritte Retorte  $b^3$ , welche

Wenn man eine Lösung von Harz, z. B. von Dammarharz, in einem Kohlenwasserstoff, z. B. in Benzin, einmal mit einer gesättigten Lösung von Natriumplumbit und das andere Mal mit der gleichen Menge einer gesättigten Lösung von Kaliumplumbit behandelt, so wird durch Kaliumplumbit ein stärkerer milchiger Niederschlag erzeugt als bei der Behandlung mit Natriumplumbit. Da nun Petroleum Harze enthält, so

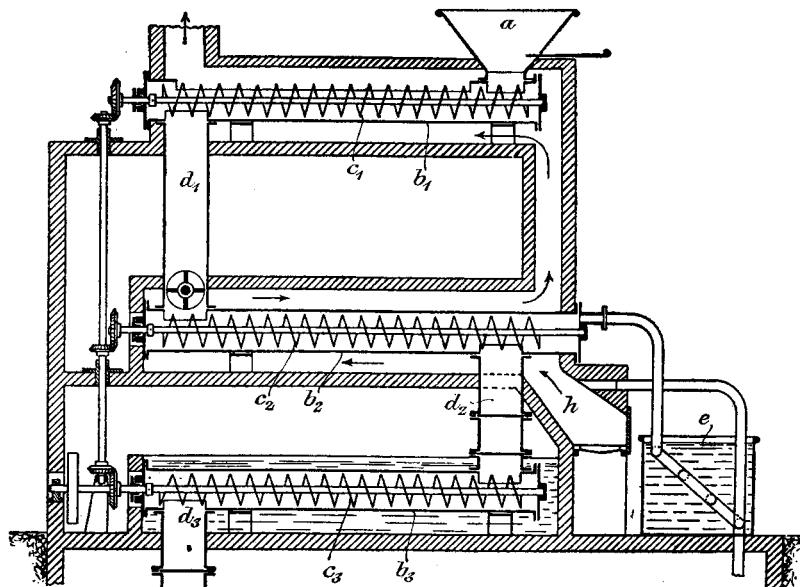


Fig. 308.

gekühlt wird und somit die Rückstände in gekühltem Zustande mittels der Schraubenspirale  $c^3$  dem Auslauf  $d^3$  zuführt, aus welchem die Rückstände zur weiteren Verarbeitung entnommen werden.

Retortenofen mit Zugumkehrung, insbesondere zur Verkohlung von Holz und dergl. von B. Osann (D.R.P. No. 106 960) ist gekennzeichnet durch zwei einander gegenüberliegende Feuerungen, welche abwechselnd die Feuergase in den linken und rechten Fuchs entweichen lassen zwecks gleichmässiger Erwärmung und Schonung der Retorten.

Zur Reinigung von Petroleum empfiehlt Ch. Henry (D.R.P. No. 107 239) Kaliumplumbit, da sich Natriumplumbit nicht bewährt hat (vgl. Dingl. 185, 482). Die Reinigung geschieht in der Weise, dass das Petroleum mit einer Lösung von Kaliumplumbit tüchtig geschüttelt und dann decantirt wird. Das Product kann dann noch einer Nachreinigung mit Ozon oder einem anderen Oxydationsmittel unterworfen werden.

ergibt sich, dass die Verwendung von Kaliumplumbit gegenüber der von Natriumplumbit Vortheile bietet. Es wird ferner, wenn man leichtes Petroleum, welches mit Kaliumplumbit raffinirt ist, mit Ozon behandelt, eine vollständige Entfärbung des ersten erzielt. Eine derartige Wirkung des Ozons tritt nicht ein, wenn das Petroleum mit Natriumplumbit behandelt worden ist.

#### Unorganische Stoffe.

Zur Herstellung reiner Krystalle von basisch essigsaurem Kupferoxyd wird nach A. Gutensohn (D.R.P. No. 107518) Kupfersvitriol und Soda in ihrem Krystallwasser geschmolzen und das gebildete schwefelsaure Natron mit Wasser ausgezogen, wobei kohlensaures Kupfer als unlöslicher Rückstand verbleibt. Dieses kohlensaure Kupfer wird in heißer 30 proc. Essigsäure gelöst und in geeigneten Thongefässen zur Abscheidung der Krystalle langsam abgekühlt. Darauf werden die Krystalle getrocknet und sind für den Handel fertig.